â??Welcome to hell â?? Willkommen in der HÃ¶lleâ??- das Wort zum Wort zum Sonntag

Description

â??Welcome to hell â?? Willkommen in der HÃ¶lleâ??- das Wort zum Wort zum Sonntag von Pfarrer Benedikt Welter, verÃ¶ffentlicht am 8.7.2017 von ARD/daserste.de

[â?¦] HÃ¶lle â?? die hat aber auch mit dem Tod zu tun. HÃ¶lle ist eine mÃ¶gliche

dem Leben hier auf der Erde.*

Da bis zum Beweis des Gegenteils nichts dafÃ¼r spricht, dass es ein â??Danachâ?? in dem hier gemeinten Sinne Ã¼berhaupt gibt, kann man sich *alle beliebigen* Perspektiven als â??mÃ¶glichâ?? ausdenken. *Wahrscheinlich, plausibel* oder gar *wahr* werden solche Perspektiven dadurch allerdings keineswegs.

Nach aktuellem Wissensstand ist davon auszugehen, dass das, was eine menschliche PersÃ¶nlichkeit ausmacht, nach dem Tod aufhÃ¶rt zu existieren. Tod bedeutet einfach nur das Ende des Lebens. Und damit das Ende der individuellen, von anderen unterscheidbaren PersÃ¶nlichkeit. Alles andere ist esoterische Fiktion oder Illusion.

Eine *HÃ¶lle,* also ein Zustand zeitlich unbegrenzter physischer und psychischer Qual ist bis zum Beweis des Gegenteils keine â??mÃ¶gliche Perspektiveâ??, sondern ein absurdes und widerliches, von Menschen erdachtes Gedankenkonstrukt.

HÃ¶lle als Ort der Konsequenz

> In der Bibel kommt die HÃ¶lle als Konsequenz vor. An der HÃ¶lle kÃ¶nnen sich die nicht vorbeimogeln, die hier auf Erden andere zerstÃ¶ren, erniedrigen, sie vernichten und ihrer Menschlichkeit berauben.

Genau so kÃ¶nnten auch die radikalen GewalttÃ¤ter argumentieren. Sie verstehen ihre Verbrechen als Konsequenz fÃ¼r das Verhalten derer, die hier auf Erden andere zerstÃ¶ren, erniedrigen, sie vernichten und ihrer Menschlichkeit berauben.

> â??Willkommen in der HÃ¶lleâ?? Ich finde es sehr sympathisch, dass manche Theologen davon ausgehen, dass die HÃ¶lle leer ist. Aber ganz egal, ob die HÃ¶lle leer ist oder voll, ob es sie gibt oder nicht: Das Bild von der HÃ¶lle als einem Ort der Konsequenz, das gefÃ¤llt mir.

NatÃ¼rlich wird die Vorstellung einer leeren HÃ¶lle denen sympathisch erscheinen, die, zum Beispiel berufsbedingt, an der Existenz einer HÃ¶lle festhalten mÃ¼ssen. Denn schlieÃ?lich kann nicht mal der glÃ¤ubigste Christ ausschlieÃ?en, dass Jahwe vielleicht doch ganz andere MaÃ?stÃ¤be anlegt als die, von denen der GlÃ¤ubige ein Leben lang ausgegangen war.

Nicht mal innerhalb einzelner Konfessionen ist man sich einig, inwieweit das menschliche Verhalten Ã¼berhaupt einen Einfluss auf die jenseitige Belohnung oder Bestrafung haben soll. Im â??Wort Gottesâ?? finden sich passende Stellen fÃ¼r alle mÃ¶glichen Varianten. Und so wundert es kaum, dass die Aussagen zum Thema HÃ¶lle hÃ¶chst unterschiedlich ausfallen und je nach persÃ¶nlichem Geschmack angepasst kÃ¶nnen.

Leerer Himmel wahrscheinlicher als leere HÃ¶lle

Geht man vom Konzept der ErbsÃ¼nde aus, so erscheint ein leerer Himmel viel wahrscheinlicher als eine leere HÃ¶lle. WÃ¤re die HÃ¶lle leer, dann wÃ¤re sie eben *kein* Ort der Konsequenz.

Das Vorhandensein einer nicht leeren HÃ¶lle ist Voraussetzung fÃ¼r eine ErlÃ¶sung. Denn das wÃ¼rde ja sonst bedeuten, dass *alle* Menschen *sowieso* erlÃ¶st und eben nicht mit HÃ¶llenqualen bestraft werden. Und damit wÃ¤re das ganze ErlÃ¶sungsversprechen hinfÃ¤llig: Wovon sollte man noch erlÃ¶st werden mÃ¼ssen?

Innerhalb der christlichen Glaubenslehre ist es also keineswegs â??ganz egal, ob die HÃ¶lle leer ist oder voll, ob es sie gibt oder nicht.â?? Ganz egal ist das nur in der irdischen, natÃ¼rlichen Wirklichkeit. Allerdings ist die HÃ¶lle hier auch kein â??Ort der Konsequenz.â?? Sondern ein Hirngespinst. Erdacht zu bestimmten Zwecken, bei denen Angst die zentrale Rolle spielt.

> â??Willkommen in der HÃ¶lleâ?? Die HÃ¶lle als Ort der Konsequenz â??danachâ?? ist eigentlich eine Idee fÃ¼r das Hier und Jetzt: was jemand hier und heute tut oder nicht tut, trÃ¤gt seine Konsequenz in sich.

WofÃ¼r braucht es dann Ã¼berhaupt die Idee einer HÃ¶lle als Ort der Konsequenz â??danachâ??, wenn damit die tatsÃ¤chlich und im Diesseits auftretenden Konsequenzen menschlichen Handelns gemeint sein sollen?

Willkommen in der irdischen Wirklichkeit

> Eine andere BegrÃ¼Ã?ung fÃ¼r die G20er hÃ¤tte ich angemessener gefunden: â??Welcome to earthâ?? â?? â??Willkommen auf der Erdeâ??. Willkommen auch in der Verantwortung fÃ¼r die Erde und fÃ¼r die Konsequenzen dessen, was wir tun und nicht tun.

â??Welcome to earthâ?? wÃ¤re auch eine angemessene BegrÃ¼Ã?ung fÃ¼r alle, die heute noch in religiÃ¶s erweiterten Scheinwirklichkeiten leben. Denn der â??Ort der Konsequenzâ?? ist nun mal die Erde. Und keine HÃ¶lle im Jenseits.

Hier wird ein grundlegendes Problem deutlich, das religiÃ¶ser Glaube mit sich bringt. Der vermeintliche, beliebig definierbare Wille eines erfundenen Gottes ist kein brauchbarer MaÃ?stab fÃ¼r moderne ethische Standards.

WÃ¤hrend GlÃ¤ubige viele Jahrhunderte lang wahrscheinlich sogar aus tiefster Ã?berzeugung und aufrichtig auf die versprochene postmortale ErlÃ¶sung hofften und sich gleichzeitig vor einer ebensolchen Bestrafung fÃ¼rchteten, ist dieses Konzept fÃ¼r halbwegs aufgeklÃ¤rte, rational denkende Menschen heute wohl hinfÃ¤llig geworden.

Auch Herrn Pfarrer Welter scheinen diese unsÃ¤glichen, absurden Vorstellungen eher peinlich zu sein. Denn sonst mÃ¼sste er sie nicht als im Grunde *vÃ¶llig gleichgÃ¼ltig und belanglos* darstellen. Und sie nur zur *Metapher* fÃ¼r tatsÃ¤chliche Konsequenzen menschlichen Verhaltens umfunktionieren.

Vergeltung des zornigen Rachegottes

Dabei darf nicht vergessen werden, dass es auch heute, anno 2017 noch Christen gibt, die *selbstverstÃ¤ndlich* von der Existenz der HÃ¶lle als Ort ewiger Bestrafung ausgehen. Und zwar zur Bestrafung der einzigen wirklich gravierenden SÃ¼nde: Des Un- oder Andersglaubens.

Hier spielen ganz profane Rachegedanken, der Wunsch nach einer ausgleichenden Gerechtigkeit eine wichtige Rolle. Die Vorstellung besonders frommer und konsequenter Christen, Un- und AndersglÃ¤ubige, aber auch persÃ¶nliche Feinde oder sonstige ungeliebte Zeitgenossen wÃ¼rden dereinst noch angemessen von ihrem mÃ¤chtigen lieben Gott persÃ¶nlich bestraft werden, erfÃ¼llt sie mit groÃ?er Genugtuung.

> Zu diesem Willkommen hat der Apostel Paulus noch einen sehr guten Tipp: â??Die Sonne soll Ã¼ber eurem Zorn nicht untergehen.â??

Der Grund fÃ¼r diese Anweisung findet sich bei Bedarf ebenfalls in der Bibel, im RÃ¶merbrief. Da heiÃ?t es:

- *RÃ¤cht euch nicht selber, liebe BrÃ¼der, sondern lasst Raum fÃ¼r den Zorn (Gottes); denn in der Schrift steht: Mein ist die Rache, ich werde vergelten, spricht der Herr. (RÃ¶m 12,19 EU)*

Rache ist Chefsache, darum kÃ¼mmert sich der zornige Gott hÃ¶chstpersÃ¶nlich. Mit dieser Vorstellung fÃ¤llt es womÃ¶glich tatsÃ¤chlich leichter, den eigenen Zorn bis zum Abend irgendwie hinunterzuschlucken.

Nur dÃ¼rfte die Zahl derer, die heute *deshalb* nicht Ã¼ber Nacht zornig sind, weil sie mit einer Vergeltung gÃ¶ttlicherseits rechnen, wahrscheinlich auch drastisch abgenommen habenâ?¦

Engagiert euch

> Ich kann etwas bewegen, um diesen Planeten wohnlicher und menschenwÃ¼rdiger zu machen. Statt â??empÃ¶rt euchâ?? sage ich lieber â??engagiert euchâ??.

Und welche Rolle spielt die christliche Lehre von Himmel und HÃ¶lle hierfÃ¼r jetzt noch? Wozu braucht es noch GÃ¶tter, Geister, GottessÃ¶hne, um zu dieser Erkenntnis zu kommen? Sollte das Engagement fÃ¼r einen wohnlichen und menschenwÃ¼rdigen Planeten nicht im hÃ¶chst eigenen und im Interesse der Mitlebewesen sein?

An diesem Wort zum Sonntag wird fÃ¼r mich sehr deutlich, dass die christliche Ideologie schlicht Ã¼berflÃ¼ssig geworden ist. Ich habe vielmehr den Eindruck, als mÃ¼sse sich Herr Pfarrer Welter richtig bemÃ¼hen, um in seine gesellschaftspolitischen Ã?berlegungen irgendwie noch seine Religion hineinzumogeln. Nach dem Motto: â??HÃ¶lle? Ja, das gabs bei uns auch mal, ist aber eigentlich bei Lichte betrachtet Quatschâ?¦â??

> Ich wÃ¼nsche Ihnen einen schÃ¶nen geerdeten Sonntag.

Geerdet? Keinen *gesegneten* Sonntag diesmal?

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalbeitrag.**
****Wir haben keinen materiellen Nutzen von verlinkten oder eingebetteten Inhalten oder von Buchtipps.**

Category

1. Wort zum Sonntag

Tags

1. G20
2. Hamburg
3. hell
4. hÃ¶lle
5. welcome to hell
6. Willkommen in der HÃ¶lle

Date Created
11.07.2017

#wenigerglauben